

Frau Azemina Masetic, Univ.-Ass.in, MA

Im Namen des Islamischen Forums Innsbruck, aber auch ganz persönlich, möchte ich mich zunächst herzlich bei allen bedanken, die heute hier sind – für Ihre Zeit, Ihr Engagement und Ihre Präsenz.

Allein dadurch, dass wir heute zusammengekommen sind, setzen wir bereits ein Zeichen: Das, was wir uns für die Welt wünschen, können wir nicht allein verwirklichen, sondern nur im Zusammenwirken vieler.

Frieden beginnt nicht zuerst in der Welt, sondern im Menschen selbst – in unseren Gedanken, in unserer Sprache, in unserem Herzen.

Denn das, was wir im Inneren hegen, tragen wir nach außen: in unsere Familien, unsere Gesellschaften und letztlich auch in die Welt.

Der Frieden, den wir uns global wünschen, wächst dort, wo Menschen lernen, sich selbst zu begegnen – mit Verantwortung, mit Mitgefühl und mit Achtsamkeit füreinander.

Der islamische Dichter und Mystiker Dschalāl ad-Dīn Rūmī bringt diese Einsicht in einem schlichten, aber tiefgehenden Satz auf den Punkt:

„Gestern war ich klug und wollte die Welt verändern.

Heute bin ich weise und verändere mich selbst.“